

Durchführung einer Fallbesprechung (Im Rahmen des gerontopsychiatrischen Fachgespräches)

1. Fallpräsentation – Rückfragen – Eindrücke der Teilnehmenden (TN)

(ca. 10 Min.)

- Anlass der Fallbesprechung? Was ist herausfordernd?

- Klient:in / Bewohner:in wird vorgestellt. **Wichtige Fakten** (Diagnosen, Medikamente, Pflegesituation, Lebensdaten). Verhalten und Erleben der Bewohner:in, Beziehungsmuster, Konfliktsituationen? Ethische Fragestellungen?
- Welches Ziel soll mit der Fallbesprechung erreicht werden?

- **Verständnis- und Klärungsfragen**

Die TN stellen Verständnisfragen.

- **Eigene Eindrücke schildern**

Alle TN äußern nun ihre Gefühle, Eindrücke und ggf. auch eigene Erlebnisse zu diesem Fall, ohne zu werten. → Bereicherung des Materials.

2. Verstehenshypothese/ Perspektivwechsel (ca. 5 Minuten)

Entwicklung einer Verstehenshypothese → bewusster Perspektivwechsel.

Die TN nehmen die Sicht der Klient:innen/ Bewohner:innen ein. Warum reagiert die Person so, welche **subjektive Erlebenswelt** steht dahinter? Dabei spielt nicht nur die Vergangenheit/Biografie der/des Betroffenen eine Rolle, sondern auch Aspekte der Gegenwart (Milieu, Umgang etc.).

Weiterhin: Die TN sammeln auch positive Erlebnisse und Kontaktmomente mit dem Bewohner. → sollte von Moderator:in angeregt werden.

3. Zielentwicklung und Lösungsideen (ca. 10 Minuten)

Brainstorming:

Die TN schlagen mögliche Lösungen vor.

- Welche Maßnahmen, Konsequenzen könnten für den/die Klient:in, für Angehörige, das Team folgen? Mögliche Strukturveränderungen?
- Welche Folgen haben die Ziele für unser Handeln, z. B. im Umgang mit eskalierenden Situationen?
- Grenzen und Nahtstellen zu anderen Bereichen z. B. soziale Betreuung.
- Was muss mit der Leitungsebene besprochen werden?

→ Zum Abschluss erfolgt die Bewertung des Brainstormings durch die TN und das **Herauskristallisieren der Kernaussagen zum Fall.**

Quelle:

Durchführung einer Fallbesprechung in Anlehnung an Müller-Hergl (verkürzt) aus: Karla Kämmer, 50 Tipps für die Umsetzung von mehr Lebensqualität bei Menschen mit Demenz, 2013 Schlütersche Verlagsgesellschaft mbH & Co.KG